

Kinderkulturwochen: Mitglieder der Johann-Kern-Sternwarte ermöglichten Mädchen und Jungen Blicke durch ihre Teleskope

Die Himmelskörper im Blick

REICHOLZHEIM. Einmal nach den Sternen greifen! Auch wenn dieser Wunsch nicht ganz erfüllt wurde, kamen 15 Kinder und Jugendliche sowie einige Eltern den Himmelskörpern zumindest optisch etwas näher. Im Rahmen der Wertheimer Kinderkulturwochen besuchten sie die Johann-Kern-Sternwarte bei Reicholzheim und erfuhren vieles über Sterne und Planeten. Außerdem konnten sie diese mit Hilfe der Teleskope beobachten.

Vorsitzender Ralf Horn lud zuerst dazu ein, den Planeten Venus, auch als Abendstern bekannt, zu betrachten. Er ging dabei auch auf den Unterschied zwischen Planeten und Sternen ein und erklärte: „Der Stern Deneb im Sternbild Schwan strahlt zum Beispiel 200 000 Mal heller als unsere Sonne.“ Durch die große Entfernung wirkte er aber nicht heller als andere Sterne.

Damit sich die jungen Gäste die Entfernungen vorstellen können, nutzte der Vorsitzende die Lichtgeschwindigkeit als Vergleich. „Das Licht benötigt von unserem Mond etwa eine Sekunde zur Erde, vom Saturn bereits eine Stunde und 15 Minuten“, informierte er. „Vom nächstgelegenen Stern ist es dann schon vier Jahre unterwegs“.

Eine Antwort gab es auch auf die von den Veranstaltern gestellte Frage im Titel der Aktion, „Weißt du, wie viel Sternlein stehen?“. Demnach sind am Nachthimmel rund 2000 bis 3000 Sterne sichtbar.

Um deren große Zahl im Universum vorstellbar zu machen, verglich Horn sie mit Reiskörnern: „Füllt man das Schwimmerbecken samt Sprungbereich im Bestenheider Freibad randvoll mit Reis, ist jedes Reiskorn ein Stern in unserer Milchstraße. Und jedes Reiskorn steht au-

ßerdem für eine Milchstraße im Universum.“ Den Kindern riet Horn zu warten, bis sich die Augen an die Dunkelheit gewöhnt haben. Nach 15 Minuten sehe man die Sterne dann viel deutlicher.

Angeleitet durch die Vereinsmitglieder konnten die Gäste durch drei Teleskope die Elemente des Nachthimmels beobachten. Besonders beeindruckend war das von Johann Kern erbaute Spiegelteleskop im Kuppelbau, das mit einem 60-Zentimeter-Spiegel auch lichtschwache Objekte gut abbildet.

So beobachteten die Kinder neben Einzelsternen auch sogenannte Doppelsterne. Weiter sah man Kugelsternhaufen und verschiedene Gasnebel.

Der zehnjährige Adrian Dirscherl, der die Aktion als Nachwuchsexperte unterstützte, machte die Mädchen und Jungen auch auf planetarische



Einen Blick auf die Himmelskörper konnten die Mädchen und Jungen durch die Teleskope der Johann-Kern-Sternwarte in Reicholzheim werfen.

BILD: GREIN

Nebel aufmerksam und erklärte deren Entstehung. Am Ende zeigte Horn den interessierten Gästen ver-

schiedene Sternbilder, bevor eine Nacht voller neuer Eindrücke zu Ende ging. *bdg*